CLUSTERLAND AWARD 2017

Festschrift

Europäische Union Investitionen in Wachstum & Beschäftigung. Österreich.

Niederösterreichische Landesrätin für Wirtschaft, Tourismus, Technologie und Sport

Petra Bohuslav

„Wirtschaft 4.0" ist seit geraumer Zeit DAS Wirtschaftsthema Nr. 1! Mit Blick auf Niederösterreich ist es mir wichtig, alle Unternehmen – egal welcher Größe und welcher Branche – zu sensibilisieren und ins Boot zu holen. Denn die rasant fortschreitende Digitalisierung, um die es ja im Grunde geht, bringt gerade auch für kleinere und mittlere Unternehmen enorme Vorteile und große Chancen. Viele niederösterreichische Wirtschaftstreibende haben das auch bereits erkannt, wie die Einreichungen zum Clusterland Award 2017 eindrucksvoll zeigen.

Dieser Kooperationspreis, der heuer bereits zum 7. Mal vergeben wird, ist immer auch ein Spiegel der wirtschaftlichen Entwicklung. Heuer gibt es kaum ein eingereichtes Kooperationsprojekt, bei dem Digitalisierung keine Rolle spielen würde. Ob offensichtlich oder im Hintergrund – ohne den Einsatz modernster Technologien geht in der Wirtschaft so gut wie nichts mehr. Die Siegerprojekte 2017 zeigen dabei besondere Vielfalt – thematisch ebenso, wie in Bezug auf die Projektpartner. Was allen teilnehmenden Betrieben aber gemeinsam ist, ist der unglaubliche Ideenreichtum und die beeindruckende Innovationskraft, wenn es darum geht, diese Ideen auch zu realisieren und zur Marktreife zu bringen.

Ich möchte daher einerseits allen Projektpartnerinnen und Projektpartnern der Sieger des Clusterland Award 2017 ganz herzlich gratulieren.

Gleichzeitig will ich aber auch alle Einreicherinnen und Einreicher aus Wirtschaft und Forschung zu ihrem Mut beglückwünschen, neue Wege beschreiten zu wollen, neue Märkte vor Augen zu haben und sich dabei von innovativen Zukunftstechnologien unterstützen zu lassen – aus diesen Zutaten ist wirtschaftlicher Erfolg gemacht!

Vorstandsdirektor Raiffeisenlandesbank Niederösterreich-Wien

Reinhard Karl

Der 7. Clusterland Award hat es wieder eindrucksvoll bewiesen: Das „Kooperationsklima" in Niederösterreich ist gut, der Nutzen überbetrieblicher Zusammenarbeit deutlich. Strategische Allianzen sichern Unternehmen zusätzliche Aufträge sowie die Erschließung neuer Märkte, sie können zu einer Imageverbesserung führen und bringen vor allem wertvolle Innovationen hervor. Auf den Punkt gebracht: Zu kooperieren stellt für zahlreiche Unternehmen einen wesentlichen Erfolgsfaktor dar, um dauerhaft wettbewerbsfähig zu sein.

Denn nicht nur das ökonomische Umfeld und die Anforderungen an Wirtschaftstreibende werden zunehmend komplexer, sondern auch der Einsatz neuer Technologien nimmt heutzutage einen großen Einfluss auf Produkt- und Dienstleistungsentwicklungen sowie Geschäftsmodelle. Die Digitalisierung hat sich längst im privaten und geschäftlichen Alltag etabliert – der Wandel ist umfassend, allgegenwärtig und verändert Markt, Mensch, Umwelt sowie Gesellschaft. Für Betriebe gilt es, die Chancen der Digitalisierung aktiv zu nützen, statt sie auf die lange Bank zu schieben oder gar zu fürchten.

Ich freue mich deshalb besonders, dass der Clusterland Award heuer zahlreiche Unternehmen vor den Vorhang holt, die zeigen, wie man neue Technologien zusätzlich zu kreativen Kooperationen klug nützen kann, um Markt- und Wettbewerbschancen voll auszuschöpfen.

Der Preis ist in diesem Selbstverständnis nicht zuletzt ein wesentlicher Teil in unserem Engagement für den Wirtschaftsstandort Niederösterreich. In diesem Sinne gratuliere ich allen Preisträgern und wünsche allen beteiligten Unternehmen weiterhin viel Erfolg!

Geschäftsführer ecoplus, die Wirtschaftsagentur des Landes Niederösterreich

Helmut Miernicki

Als Wirtschaftsagentur des Landes Niederösterreich ist ecoplus seit mehr als einem halben Jahrhundert als kompetenter Ansprechpartner der heimischen Wirtschaft in so gut wie allen Bereichen, die ein Unternehmen erfolgreich machen, bestens etabliert. Diese anspruchsvolle Aufgabe konnten wir nur deshalb über einen so langen Zeitraum erfolgreich meistern, weil wir bereit waren und sind, uns laufend mit aktuellen Entwicklungen und neuen Trends, mit nationalen und internationalen Innovationen zu beschäftigen – immer mit den Fragen im Hinterkopf: was ist nur kurzfristig, was bleibt und was bedeutet das für die niederösterreichische Wirtschaft.

Das gilt auch für das Thema Digitalisierung und ich kann Ihnen versichern, „das bleibt"! Auf die Feststellung, dass durch die moderne Technologie die Wirtschaft, wie wir sie heute kennen, völlig verändert werden wird, lautet meine Antwort: ja, aber – es gibt das alte Sprichwort „Schuster, bleib bei deinen Leisten". Ein guter Schuster hat diese Leisten aber schon immer den Bedürfnissen – und der Mode – entsprechend individuell angepasst. Das hat sich bis heute nicht geändert – die Digitalisierung macht diese individuelle Anpassung jetzt aber einfacher und schneller, lässt mehr Spielraum für individuelle Ideen und kreative Ansätze.

Unsere Betriebe haben hier den Dreh heraus: Ein bereits erfolgreiches Produkt – zum Beispiel Obst- und Gemüsesäfte oder der eigene Gemüsegarten – wird den Wünschen einer neuen Kundengeneration entsprechend innovativ weiterentwickelt. Die Aus- und Weiterbildung wird mit einem ungewöhnlichen Konzept auf neue Beine gestellt.

All das ist erfolgreiche Innovation mit moderner Technologie als Basis – der Clusterland Award 2017 zeigt hier Best-Practice-Beispiele, die mit ihrem kreativen Potenzial Vorbildwirkung haben sollten. Diese Kooperationsprojekte beweisen eindrucksvoll, dass kein Betrieb die Digitalisierung fürchten muss, sondern dass sich vielmehr eine unendliche Vielzahl neuer Chancen und Möglichkeiten eröffnet, die es zu entdecken und zu nützen gilt!

ecoplus Geschäftsfeldleiter Cluster Niederösterreich

Stefan Liebert

Beim letzten Clusterland Award im Jahr 2015 wurde die zunehmende Bedeutung der Digitalisierung angesprochen. Zwei Jahre später ist sie präsent, in aller Munde und nicht mehr weg zu denken – sowohl im privaten als auch im beruflichen / unternehmerischen Umfeld. Als klassisches Querschnittsthema stellt die Digitalisierung eine Chance für alle Clusterinitiativen der ecoplus dar, da es auch hier gilt, durch Kooperationen bestmögliche Prozessentwicklungen und Qualifizierungen zu bewerkstelligen.

Auch wenn bei vielen Kooperationsprojekten des diesjährigen Clusterland Awards das Thema Digitalisierung nicht auf den ersten Blick, oder nicht am Projekttitel zu erkennen ist – seien Sie versichert, viele technische Details, Analysen, Prozessoptimierungen wären ohne der Integration neuester Technologien nicht möglich gewesen und auch in den Qualifizierungskooperationen ist das Thema Digitalisierung an die eigentlichen primären thematischen Fragestellungen getriggert. Digitalisierung ist wahrlich mehr als Smartphone und Internet und bietet auch KMU und in der Kooperation große und individuelle Möglichkeiten der Weiterentwicklung. Die niederösterreichischen Cluster sind dabei die Player der ersten Stunde!

Der Clusterland Award

Verleihung
am 13. Juni 2017

Auslober

Die Raiffeisen-Bankengruppe NÖ-Wien vergibt in Kooperation mit ecoplus, der Wirtschaftsagentur des Landes Niederösterreich, bereits zum siebenten Mal den Niederösterreichischen Kooperationspreis „Clusterland Award" für das beste Kooperationsprojekt zu den Themen nachhaltiges Bauen und Wohnen, Kunststoff, Metall / Mechatronik, Lebensmittel sowie Elektromobilität.

Zielsetzung

Ziel des „Clusterland Award" ist es, durch die Auszeichnung herausragender Kooperationsprojekte Unternehmen in Niederösterreich zu überbetrieblicher Zusammenarbeit in konkreten Projekten zu motivieren und damit auch die Wettbewerbsfähigkeit der niederösterreichischen Unternehmen weiter zu stärken. Weiters soll die Zusammenarbeit der heimischen Wirtschaft mit Forschungs- und Entwicklungseinrichtungen gefördert werden.

Kategorien

Das beste Kooperationsprojekt in den Bereichen:

1. Qualifizierung / Prozess- und Organisationsinnovation
2. Forschung & Entwicklung, Innovation
3. branchenübergreifender Zusammenarbeit

Jury

Von links nach rechts:

- **Reinhard Karl**, Vorstandsdirektor Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien AG
- **Fritz Ohler**, Geschäftsführer Technopolis GmbH
- **Kerstin Koren**, Amt der Niederösterreichischen Landesregierung, Abt. Wirtschaft, Tourismus und Technologie, WST3
- **Katharina Ganster**, Geschäftsführerin Ingrid L. Blecha GesmbH
- **Franz Wiedersich**, Direktor der Wirtschaftskammer Niederösterreich

Bewertungskriterien

Folgende Kriterien wurden in allen Kategorien herangezogen:

- Projektziele und -inhalte (klar, sinnvoll, nachvollziehbar)
- Qualität der Kooperation
- Innovationsgrad
- Erwarteter / Erreichter Beitrag des Kooperationsprojektes zur Steigerung der regionalen Wertschöpfung bzw. Schaffung / Erhalt von Arbeitsplätzen
- Nachhaltigkeit

Kategorie 2: Das beste Kooperationsprojekt im Bereich Forschung & Entwicklung, Innovation

- Erwarteter / Erreichter Beitrag zum Ausbau des Technologiestandortes Niederösterreich (ergänzend)

Kategorie 3: Das beste Kooperationsprojekt im Bereich branchenübergreifender Zusammenarbeit

- Innovationsgrad der branchenübergreifenden Zusammenarbeit (ergänzend)

Das beste Kooperationsprojekt im Bereich

Qualifizierung / Prozess- und Organisationsinnovation

Preisträger:

Forschungskompetenz Getränketechnologie

Innovation & Safttechnologie

Themen wie klassische und innovative technische Prozesse, Produktentwicklung, Lebensmittelrecht, Sensorik sowie Trendforschung sind auch für Produzentinnen und Produzenten von Obst- und Gemüsesäften eine ständige und stetige Herausforderung. Um diesbezüglich inhaltlich „am Ball" bleiben zu können, wurde diese Qualifizierungskooperation gebildet. Unternehmen, die am Markt Mitbewerber sind, arbeiten hier zusammen, um gemeinsam mit den Forschungs- und Qualifizierungspartnern Universität für Bodenkultur Wien und LMTZ – Lehr- und Forschungszentrum Francisco Josephinum das aktuellste Know-how zu erhalten und für sich die innovativsten Zugänge zu entdecken.

Die auf die Bedürfnisse der Unternehmen maßgeschneiderten Inhalte haben nicht nur theoretische Relevanz, sondern können in den betriebsinternen Projekten zeitlich aktuell umgesetzt werden und bilden so durch das gegenseitige Kennenlernen der Projektpartner die Basis des Projekterfolges! Eine kontinuierliche Verbesserung bestehender Produktsegmente und die Weiterentwicklung klassischer Produkte durch neue Sorten und Verarbeitungstechnologien, bilden bei diesem Projekt einen spannenden Brückenschlag zwischen traditionellen Verarbeitungsmethoden und innovativen Technologien und Rohstoffen.

Jurybegründung für den Kategoriepreis:

Ein sympathisches Projekt!
Warum?

Weil es in der Region verankert ist, einen Aufstieg in der Wertschöpfungskette anstrebt und weil es ein nachahmenswerter Fall von Zusammenarbeit unter Mitbewerbern ist, ein schon alter, aber nach wie vor aktueller Grundsatz, bisweilen Glaubensgrundsatz der Clusterpolitik ist. Gleichzeitig sind jene Institutionen am Projekt beteiligt, die eine zentrale Funktion in der Forschung und der höheren Bildung einnehmen, die BOKU und das Francisco Josephinum. Hier freut es uns, dass sie heruntersteigen von ihren Rössern und in Wirklichkeit schon erkannt haben, dass dies kein Heruntersteigen ist, sondern ihrerseits eine Chance zum Ausprobieren, zum Lernen und schließlich zum systematischen Ausbreiten – in der Forschung wie in der Lehre.

Gerade letzteres betrachten wir als vorbildlich, weil hier langfristige Impulse gesetzt werden, und „Innovation durch Forschung" um die Komponente „Innovation durch Kooperation" und die Komponenten „Innovation durch Bildung" ergänzt und erweitert wird.

Diesem speziellen „Saftladen" wollen wir daher den Preis für das beste Kooperationsprojekt im Bereich Qualifizierung und Prozess- und Organisationsinnovation geben.

Projektpartner in alphabetischer Reihenfolge:

- **Projektkoordination:** Brandhof Genuss GmbH
- BS Natursaft GmbH
- Flaschenwasch- und Füllzentrum Erwin Haimerl GmbH
- JucYou Handels GmbH
- Land Drink Krenn KG
- Mohr-Sederl Fruchtwelt
- Universität für Bodenkultur Wien

Nominierung:

Qualifizierungsseminar Brautech

Brautechnik & Qualifizierung

Projektpartner dieser in Planung befindlichen Qualifizierungskooperation sind durchwegs kleine und mittelgroße Brauereien, die großen Wert auf handwerklich gebrautes Bier legen und ihre Wertschöpfung durch qualitativ hochwertige, traditionell hergestellte und kreativ zusammengestellte Biere generieren. Die Ausbildung zum Brauer ist in Österreich ein Lehrberuf, bietet jedoch national kaum weitreichende Weiterbildungsmöglichkeiten.

Ziel dieser Qualifizierung ist es, professionellen Brauern, Braumeisterinnen und Braumeistern, sowie deren oft branchenfremden Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern die Möglichkeit zur theoretischen und praktischen Weiterbildung im universitären Rahmen anzubieten. Damit wird ein in Österreich einzigartiges Angebot geschaffen.

Jurybegründung für die Nominierung:

Auch hier geht es um Zusammenarbeit in der Weiterbildung und abermals geht es um traditionelle Produkte und Sektoren – um das Bierbrauen. Und es geht auch um die Emanzipation des Brauens zwischen Globalisierung und Hobby. Gegenstand des Projekts ist ein Qualifizierungsseminar, in dem Qualität als Originalität mit Qualität als handwerkliche Zuverlässigkeit kombiniert wird. Auch hier gibt es innovatives Miteinander im Innovation-by-education von BOKU mit Management Center Innsbruck, nicht zuletzt der Kaderschmiede des Bierbrauens, der TU München aus Freising / Weihenstephan.

Projektpartner in alphabetischer Reihenfolge:

- **Projektkoordination:**
  Marchfelder Storchenbräu Vertriebs GmbH
- Braunerei e.U.
- Gablitzer Privatbrauerei Markus Führer
- Management Center Innsbruck
- Privatbrauerei Karl Theodor Trojan
- Universität für Bodenkultur Wien, Department Lebensmitteltechnologie
- Xandl Bräu

Nominierung:

E-Mob-Train – E-Mobilitäts-Training

e-Mobilität & Bewusstseinsbildung

Mobilität ist ein unverzichtbarer Bestandteil unseres täglichen Lebens und Wirtschaftens, doch der Verkehrssektor ist – durch überwiegenden Einsatz von konventionell betriebenen Fahrzeugen – zu einem großen Teil für die hohe CO_2-Belastung verantwortlich. Um dem Bedarf an ausgebildetem und kompetentem Personal in den verschiedenen Wirtschaftsbereichen nachzukommen und möglichst vielen verschiedenen Berufsgruppen eine e-Mobilitäts-Weiterbildung anzubieten, ist das Qualifizierungsprogramm E-Mob-Train (Elektromobilitäts-Training) als berufsbegleitender E-Learning-Kurs konzipiert und kann ohne Vorkenntnisse absolviert werden. Neben der inhaltlichen Weiterbildung steht die Vernetzung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer – sowohl online als auch persönlich im Rahmen der vertiefenden Präsenzveranstaltungen an der Donau-Universität – im Vordergrund.

Jurybegründung für die Nominierung:

Auch wenn e-Mobilität in den schlechten Geruch des Öko-Zweiautos kommt, ist es dennoch wichtig, diese Strategie im Auge zu behalten und voranzutreiben. Hier geht es um ein Qualifizierungsseminar im niedrigschwelligen Bereich durch Bildung einer Community-of-practice, einer praxisbezogenen Gemeinschaft von Personen, die informell miteinander verbunden sind. Teilnehmer sind ihrerseits Personen, die mit e-Mobilität beschäftigt sind und eine permanente Befassung – berufsbegleitend – brauchen, nicht zuletzt, weil sich dieses Thema rasch entwickelt und also auch verändert. Der Kurs ist als e-Learning-Kurs konzipiert und wird durch Präsenzveranstaltungen ergänzt. Insgesamt ein Vorzeigeprojekt, weil es viele künftige Entwicklungen und Herausforderungen aufgreift und niedrigschwellig vermittelt. Ein gutes Beispiel für Innovation-by-Eduction, hier von berufsbegleitender Weiterbildung.

Projektpartner in alphabetischer Reihenfolge:

- **Projektkoordination:** HERRY Consult GmbH
- die Berater
- Donau-Universität Krems
- Kalomiris Consulting e.U.

Das beste Kooperationsprojekt im Bereich Qualifizierung / Prozess- und Organisationsinnovation

Nominierung:

Mehrgeschossiger Holz- & Hybridbau

Mehrgeschossig & Holz

Der Holzbau verzeichnet in den letzten Jahren ständige Zuwachsraten, die sich aber vor allem auf den kleinvolumigen Ein- und Mehrfamilienhausbau bzw. Hallenbau beschränkt. Großvolumige, mehrgeschossige Holz- und Hybridbauten sind für die meisten zumeist kleinstrukturierten Holzbaubauunternehmen nicht ohne zusätzlichen Wissenstransfer umsetzbar. An diesem Punkt setzt dieses Qualifizierungsprojekt an: In einer Kooperation von Experten aus Wirtschaft und Wissenschaft wurde in Abstimmung mit planenden und ausführenden KMU der Holzbau- und Installationsbranche ein maßgeschneidertes Curriculum entwickelt. Die Kooperationspartner eignen sich in diesem Projekt den aktuellen Status-Quo an und es wird ein Netzwerk aufgebaut, um den Entwicklergeist anzuspornen und das Innovationspotential der Partnerbetriebe zu heben.

Jurybegründung für die Nominierung:

Vor über 20 Jahren gab es den Holzbaupreis des FFF für die Nutzung von Holzleimbauteilen für den mehrgeschossigen Wohnbau. Heute, also 20 Jahre später, schlagen wir die Einrichtung eines einschlägigen Lehrganges an der TU Wien vor – und aus guten Gründen. Nicht immer ist das, was im Labor von Ingenieuren oder an den Universitäten entwickelt wird, so durchbrechend wichtig. Viel wichtiger ist es, dass die neuen Dinge unter die Leute kommen. Und mit diesem Kursangebot ist das heute in die Gänge gekommen und nicht in der Zentralhauptstadt. Und wir begrüßen also diese Initiative, weil sie bei den Mühen der Ebene ansetzt. Dass eine Weiterführung als ständiger Lehrgang mit laufender inhaltlicher Weiterentwicklung geplant ist, ist erfreulich.

Projektpartner in alphabetischer Reihenfolge:

- **Projektkoordination:** Talkner Gesellschaft mbH
- Dr. Martin Teibinger
- ELK Fertighaus GmbH
- FH Campus Wien, Department Bauen und Gestalten
- Graf-Holztechnik GmbH
- HARTL Haus Holzindustrie GmbH
- Haustechnik Apfelthaler GmbH
- Holzbau Unfried GmbH
- Holzforschung Austria
- KOMPETENZZENTRUM holz.bau forschungs gmbh
- Kulmer Holz-Leimbau GmbH
- Mayr-Melnhof Holz Leoben GmbH
- MMK Holz-Beton-Fertigteile GmbH
- Raiffeisen Lagerhaus Zwettl eGen
- RWT PLUS ZT GmbH
- Stora Enso Wood Products GmbH
- Technische Universität Graz, Institut für Baubetrieb
- Technische Universität Wien, Inst. f. Architekturwissenschaften, Tragwerksplanung und Ingenierholzbau
- Unternehmensberatung Mag. Siegfried Wirth
- Verein Holzbau-Weiterbildung-Heidenreichstein
- Zauner

Das beste
Kooperationsprojekt
CLUSTERLAND
AWARD

Der Clusterland Award

Das beste Kooperationsprojekt im Bereich
Forschung & Entwicklung, Innovation

Preisträger: **GreenField**

Rasen & Sport

Beinahe jede Gemeinde sowie Schule der Sekundarstufe in Österreich betreibt oder besitzt Sportplatzflächen. Herkömmliche Sportplätze sind mit normgerechten Substraten und in Schichten aufgebaut und mit standardisierten Saatgutmischungen begrünt. Diese Rasenflächen sind in der Regel aber wartungsintensiv und aufgrund des Wasser- und Pestizideinsatzes auch hinsichtlich der Nachhaltigkeit zu hinterfragen. In diesem kooperativen Forschungsprojekt soll ein Bodenaufbau mit einem speziellen Substrat samt geeigneter Bepflanzung entwickelt werden, damit Niederschläge aufgenommen, gespeichert und an die Pflanzen sowie an den Untergrund – bei Bedarf auch verzögert – abgegeben werden können. Dazu müssen geeignete, widerstandsfähige Bodenaufbauten und Saatgutmischungen entwickelt werden. Das zu entwickelnde System ist einzigartig am Markt. Es bietet die Möglichkeit, Regen- und Oberflächenwasser in großen Mengen und kurzer Zeit vor Ort zurückzuhalten und zu speichern, was z.B. beim Einsatz in Straßenbegleitflächen oder sonstigen Grünflächen auch eine Entlastung des Kanalsystem zur Folge hat.

Jurybegründung für die Nominierung:

Das Projekt GreenField ist in unseren Augen das beste Kooperationsprojekt im Bereich Forschung und Entwicklung, Innovation und wir möchten ihm daher den Preis verleihen. Warum?

Weil es eine Art „Eier legende Wollmilchsau" ist: Begrünung von Sportplätzen, in weiterer Folge von anderen Grünflächen mit viel weniger Kümmern, weniger Bewässern, weniger Unkrautentfernung, bessere Nutzung in Trockenperioden, insgesamt Erschließung von Flächen, die bisher nicht attraktiv genug waren für Begrünung, schließlich sinkende Betriebskosten, mehr Grünland, besseres Klima. Weiterhin kluge Zusammenarbeit: Gartengestaltung, Infrastrukturplanung, Universität. Weitergabe der Technologie durch Lizenzen. Was will man mehr? Bitte im Auge behalten, weil man hiervon viel lernen kann, auch wie ganz unterschiedlicher Akteure zusammenarbeiten können, zum Vorteil aller. Außer jenen, die gerne jäten, wässern, lieber grau als grün sehen und Bewegung und Sport nicht mögen – aber das halten wir aus!

Projektpartner in alphabetischer Reihenfolge:

- **Projektkoordination:** Stauss-Perlite GmbH
- DI Georg Zeleny, Ingenieurkonsulent für Kulturtechnik und Wasserwirtschaft
- Gartengestaltung Ing. Anton Rath
- Universität für Bodenkultur Wien, Institut für Ingenieurbiologie

Nominierung:

Bio-Wintergemüse: innovative Produktionswege

Winter & Gemüse

Zentrales Thema in dieser Forschungskooperation ist die umfassende wissenschaftliche und praktische Aufarbeitung zahlreicher Fragestellungen rund um den klimaneutralen Wintergemüseanbau in Österreich, mit dem Ziel diesen profitabel zu machen. Ziel dieses Fortsetzungsprojektes war es, die Fragestellungen aus dem Erstprojekt einer längerfristigen Analyse zu unterziehen. Dazu gehörten einerseits die idealen Kulturfolgen für den Anbau von Bio-Wintergemüse zu definieren und zu erforschen, sowie andererseits die vielen für die erfolgreiche Markteinführung notwendigen Rahmenbedingungen nachträglich und vertiefend zu betrachten. Die Sensibilisierung und Information der Konsumentinnen und Konsumenten für die neuen Geschmackserlebnisse dieser Produkte ist ein weiteres Projektziel und erfolgt in Form der Einwicklung einer eigenen sensorischen „Wintergemüsesprache" ähnlich der bestens bekannten Weinansprache.

Jurybegründung für die Nominierung:

Hier wird ein eingeschlagener Weg weitergegangen. Während das erste Projekte eine erste Exploration war, geht dieses nun ein paar Schritte weiter: gesicherte Daten über Kulturführung und Kulturfolgen, nunmehr nicht nur ökologische, sondern auch ökonomische Fragen, wissenschaftliche Begleitung über mehrere Kulturfolgen, schließlich Fragen der Verpackung. Die Integration einschlägiger Bildungseinrichtungen in die Forschung zeugt von großer Besonnenheit. Ein gutes Beispiel für die Bedeutung von Ausdauer und Zähigkeit in der Forschung, jenseits der Euphorie über disruptive und radikale Innovationen, die bald wieder vorbei sein werden.

Projektpartner in alphabetischer Reihenfolge:

- **Projektkoordination:**
  Bio Austria Verein zur Förderung des biologischen Landbaus
- Biohof Achleitner GmbH
- BioHof ADAMAH
- Biohof Bubenicek Meiberger
- Biohof Jaklhof
- Dr. Eva Derndorfer, Lebensmittelsensorik
- Dr. Renate Spraul, Arbeitswirtschaft im Gartenbau
- FIbL - Forschungsinstitut für biologischen Landbau
- Gartenbauschule Langenlois
- Höhere Bundes- und Forschungsanstalt Schönbrunn
- Landwirtschaftliche Versuchsstation Wies
- ofi Technologie & Innovation GmbH
- Ökohof Feldinger
- Stechaubauer Biohof

Nominierung:

Die unkaputtbare H4b-Ortbeton-schutzwand der 2. Generation

Beton & Schutz

Zuverlässiger Durchbruchschutz bei höchster Anprallheftigkeit, nun erstmals ohne losbrechende Betonteile und mit neuer korrosionsbeständiger Bewehrung, ausgelegt für fünfzig Jahre volle Schutzwirkung – diese Aufgabenstellung lag dieser Forschungskooperation zugrunde, da in absehbarer Zeit auch international auf die alltäglich gewordenen Betonschutzwände auf Autobahnen einige neue Forderungen treffen werde: Beton muss bruchstücklos werden und die Schutzwirkung muss auf ein halbes Jahrhundert ohne Wartung verlängert werden! Die in Umsetzung befindliche Forschungskooperation wird sicherstellen, dass die neue Ortbetonschutzwand bis zum Projektabschluss alle Leistungsklassen nach weltweit anzuwendenden Richtlinien abdeckt und damit fit für eine globale Vermarktung sein wird.

Jurybegründung für die Nominierung:

Hier geht es am Ende darum, eine Betonwand zu bauen, gegen die ein 38-Tonnen-Sattelschlepper prallen kann, so dass dieser nicht auf die Gegenfahrbahn kommt und zugleich der Beton nicht in tausend Stücke zerbricht, die dann ihrerseits noch mehr Schaden anrichten.
Dieses Projekt kümmert sich um diesen zähen Beton und es arbeiten hier die richtigen Partner zusammen: die akademische Forschung durch die TU Wien, die angewandte Forschung durch CEST, das Kompetenzzentrum für elektrochemische Oberflächentechnologie in Wiener Neustadt, nicht zuletzt DELTA BLOC International aus Sollenau, eine wahrhaft international tätige Firma, die auf Schutzwände aller Art spezialisiert ist, mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die 16 Sprachen sprechen und auf drei Kontinenten tätig sind.

Projektpartner in alphabetischer Reihenfolge:

- **Projektkoordination:**
  DELTA BLOC International GmbH
- CEST – Kompetenzzentrum für elektrochemische Oberflächentechnologie GmbH
- TU Wien

Das beste Kooperationsprojekt im Bereich Forschung & Entwicklung, Innovation

Nominierung:

Schall.Holz.Bau

Holz & Schall

Der verdichtete Wohnbau vom Einfamilienhaus bis zum mehrgeschossigen Gebäude in Holzrahmen- und Holzmassivbau erfordert einfache, kostengünstige Konstruktionen mit gesichertem schalldämmendem Verhalten. Im Holzbau ergeben sich aufgrund der spezifischen Bauweise und den daraus resultierenden bauakustischen Besonderheiten anders gelagerte Problemstellungen als im traditionellen Massivbau. Derzeit gängige Konstruktionen weisen im mittleren und oberen Frequenzbereich sehr gute Schalldämmwerte auf, allerdings bieten sie schallschutztechnisch im tiefen Frequenzbereich ein noch zu hebendes Entwicklungspotenzial. In dieser Forschungskooperation werden Bauteile und Komponenten der Projektpartner analysiert und optimiert, indem die Wirkung von Schall analysiert und jene Faktoren der Bauteilkonstruktion eruiert werden, die wesentlich die schalldämmende Funktion beeinflussen.

Jurybegründung für die Nominierung:

Ein weiteres Beispiel für dafür, dass der Durchbruch radikaler Innovationen lange dauern kann. Hier geht es um Details, aber um wichtige, und ihr Verfolgen braucht Zähigkeit und die richtigen Partner. Hier sind sie beisammen und sie haben sich ein wichtiges Thema vorgenommen und die Ergebnisse werden auch gewiss umgesetzt, weil – wie gesagt – die richtigen Partner an Bord sind.

Projektpartner in alphabetischer Reihenfolge:

- **Projektkoordination:** Stauss-Perlite GmbH
- ELK Fertighaus GmbH
- Fritz Egger GmbH & Co KG
- HARTL Haus Holzindustrie GmbH
- Holzforschung Austria
- Ing. Graf Zimmerei und Holzbau GmbH
- Naporo Klima Dämmstoff GmbH
- Stora Enso Wood Products GmbH
- TGM staatliche Versuchsanstalt Fachbereich Akustik & Bauphysik
- Unternehmensberatung Rudolf Exel
- Vinzenz Harrer GmbH
- Wolf Bavaria GmbH

Nominierung:

Rec2TecPart – Aus Kunststoffabfall wird Werk- und Wertstoff

Kunststoff & Recycling

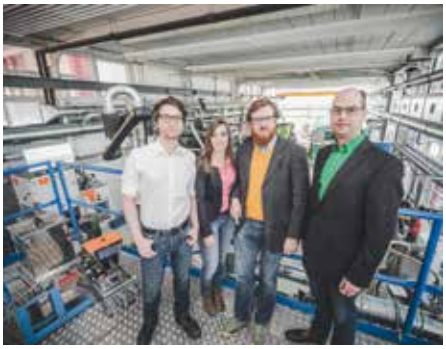
In der Kunststoffbranche hat sich im Bereich Ressourcenschonung durch den Rezyklateinsatz bei der Herstellung „einfacher Produkte" in den letzten Jahren viel Positives getan. Letzten Endes handelt es sich aber meist um ein sogenanntes Downcycling. Die Folge ist, dass Rezyklate kaum in hochwertigen Bauteilen zur Anwendung kommen. Dieses Projekt will durch eine innovative Kooperation von Firmen und Forschungseinrichtungen das Upgrading des Kunststoffabfalls durch gezielte Compoundierung (= Upcycling des Kunststoffes mit speziellen Zusatzstoffen) auf das Niveau von Neuware vorantreiben. Im Vergleich zur Verbrennung von Kunststoffabfall wird so die Ressourceneffizienz erhöht und die CO_2-Emission deutlich verringert. Zusätzlich kommt es durch den Rezyklateinsatz zu Kosten- und Energieeinsparungen.

Jurybegründung für die Nominierung:

Projekte wie dieses müssen gemacht werden und sie verdienen Anerkennung, weil sie die schon erwähnte Zähigkeit und Ausdauer brauchen. Und sie brauchen die richtigen Partner, nämlich praktizierende Industrie und forschende und lehrende Hochschulen. Wenn es gut geht, und das ist hier der Fall, dann lernen beide davon und es entsteht wechselseitige Anerkennung und Wertschätzung. In diesem Projekt waren Partner vom Sammelsystem über den Compoundeur bis zum Kunststoffverarbeiter und Systemhersteller auf der eine Seiten und die Montanuni Leoben auf der anderen Seite in ein sehr konkretes Projekt eingebunden. Hier wurden messbare Fortschritte erzielt und sie geben Mut, die nächsten Projekte in Angriff zu nehmen. Und so soll es sein.

Projektpartner in alphabetischer Reihenfolge:

- **Projektkoordination:** Montanuniversität Leoben
- Bodo Möller Chemie
- DI Monika Daucher Consulting
- Gabriel Chemie
- NGR
- TCKT
- Thermoplastkreislauf GmbH



Der Clusterland Award

Das beste Kooperationsprojekt im Bereich **branchenübergreifender Zusammenarbeit**

Preisträger:

WMA Weinviertler Mechatronik Akademie GmbH

Mechatronik & Qualifizierung

Das Ziel dieser Qualifizierungskooperation ist die Ausbildung von 26 „orientierungslosen" Lehrlingen im Bereich Mechatronik. Die Ausbildung erfolgt über die Kooperation mit dem AMS bzw. dem bfi. Zusätzlich werden acht externe Lehrlinge von den Partnerfirmen der Weinviertler Mechatronik Akademie in technischen Spezialfeldern ausgebildet. Weiters erfolgt eine Erwachsenenausbildung in Kooperation mit dem WIFI NÖ zu den Themen Technik und Management. „Lehre mit Matura" wird am Standort für die Lehrlinge sowie externe Lehrlinge angeboten und derzeit durchgeführt.

Durch die Weinviertler Mechatronik Akademie wird dem Facharbeiterengpass entgegengewirkt, insbesondere im zukunftsträchtigen Bereich Mechatronik. Ein Wissensaustausch zwischen den Industriepartnern in den Feldern Technologie und Bildung an realen Mechatronik-Projekten wird so ermöglicht.

Jurybegründung für die Nominierung:

Dieses Projekt hat unsere Sympathie geweckt, so dass wir ihm den Preis für das beste Kooperationsprojekt im Bereich branchenübergreifender Zusammenarbeit verleihen wollen.

Warum – und um die Sympathie in Argumente zu übersetzen?

50 km können eine große Distanz sein, nämlich zwischen Wolkersdorf und Wien, das kann der tote Winkel einer Metropole sein. Und Produktion 2.0 und Industrie 4.0 und die Beschäftigung entsprechender Leute spielt sich in den Zentren ab. Dieses Projekt hat diese Herausforderung aufgegriffen und ganz gezielt die hierfür wichtigen politischen, vor allem bildungspolitischen Akteure (AMS, bfi und WIFI) sowie eine Gruppe einschlägiger Betriebe, verstanden hier auch als Betriebsstätten, zusammengetrommelt, um etwas zu unternehmen, und zwar Lehrlingsausbildung, Facharbeiterausbildung, schließlich Weiterbildung. Ein Herzeigbeispiel für kluge Standortentwicklung, für Innovation-by-Education und für Kooperation auf der Ebene nicht nur der Unternehmen, sondern auch bei den Bildungseinrichtungen.

Projektpartner in alphabetischer Reihenfolge:

- **Projektkoordination:** WMA Weinviertler Mechatronik Akademie GmbH.
- AMS Niederösterreich, Landesgeschäftsstelle
- compacfoam GmbH
- FHW Franz Haas Waffelmaschinen GmbH
- Franz Blaha, Sitz- und Büromöbel Industrie GmbH
- Liebherr – Transportation Systems GmbH & Co KG
- METUSAN Metallwarenhandels GmbH.
- Peter Khu Sondermaschinenbau GmbH
- Rupert Fertinger GmbH
- SMC Pneumatics GmbH

Das beste Kooperationsprojekt im Bereich branchenübergreifender Zusammenarbeit

Nominierung:

Gebäudesoftskills

Gebäude & Wirkung

Unter „Gebäudesoftskills" werden in diesem Projekt gesundheitliche, wahrnehmungspsychologische und soziale Wirkungen von Gebäuden auf deren Nutzerinnen und Nutzer verstanden und zusammengefasst. Ziel ist es, die Wechselwirkungen zwischen Menschen und ihrer gebauten Umwelt zu verdeutlichen und im Baubereich etabliertes Wissen mit humanwissenschaftlichem Know-how zu ergänzen und zu verknüpfen. Entwickelt und durchgeführt wird ein maßgeschneiderter Wissenstransfer, der den beteiligten Unternehmen und Forschungseinrichtungen neue Kompetenz- und Betätigungsfelder eröffnet, ihre Innovationskraft fördert und die Partner aus Wirtschaft und Forschung disziplinübergreifend vernetzt. Das Projekt ermöglicht, etabliertes Fachwissen, Ergebnisse aus aktuellen Studien, Messmethoden, Werkzeuge, Know-how und Erfahrungen aller Projektpartner zusammenzuführen.

Jurybegründung für die Nominierung:

Ein Herzeigprojekt, weil es Fragen und Probleme mit Lösungsansätzen verknüpft, die üblicherweise an getrennten Orten erforscht, vermittelt, gelernt und umgesetzt werden. In diesem Projekt werden unter der Führung der Donau-Uni Krems bautechnische und humanwissenschaftliche Fragen und Forschungsergebnisse zusammengeführt und vermittelt. Das Projekt und das zugehörige Netzwerk mit 35 Partnern hat das Potenzial, sowohl nach außen, also in die Wirtschaft und die entsprechenden Kompetenzen der Unternehmen zu wirken, aber auch in die Aus- und Weiterbildung bzw. Forschung. Gerade die Kooperation unter den Bildungs- und Forschungseinrichtungen mit den Nutzern als Impulsgeber und Prüfstein verdient Anerkennung.

Projektpartner in alphabetischer Reihenfolge:

- **Projektkoordination:** Donau-Universität Krems, Department für Bauen und Umwelt
- Bauatelier Schmelz & Salomon
- Baubiologisches Institut Österreich
- Bautechnisches Institut
- Bartenbach GmbH
- B-NK GmbH
- Brigitta John, MBA – BJ Consulting
- conviva GmbH
- Die staatliche Versuchsanstalt TGM, Fachbereich Akustik & Bauphysik
- DI Martin Kurz
- DI Verena Hirsch
- DI(FH) Bettina Hartung
- DI(FH) Winfried Schuh
- HEIMerl e.U.
- Hirschmugl KG
- IBO - Österreichisches Institut für Bauen und Ökologie GmbH
- Ing. DI(FH) Peter Schoderböck
- Ing. Gerhard Eder
- Ing. Johann Gerstmann
- Ing. Peter Groiss
- Ing. Thomas Klaudusz
- Interdisziplinäres Forschungszentrum für Technik, Arbeit und Kultur (IFZ)
- Internorm International GmbH
- linkbit GmbH
- Mag. Doris Wirth
- Mag. Tatjana Salomon
- Michael Winkler
- OE Tronic Handels GmbH
- Österreichischer Kachelofenverband
- Paracelsus Med. Privatuniversität Salzburg – Privatstiftung
- Schlotterer Sonnenschutz Systeme GmbH
- TRIGON Planungs- und Beratungsgesellschaft für Landschaftsökologie und technischen Umweltschutz GmbH
- TU Wien, Institut für Softwaretechnik und interaktive Systeme
- Velux Österreich GmbH
- W. Geischläger GmbH

Nominierung:

Vertikale Anbausysteme für die urbane Lebensmittelproduktion

Lebensmittelproduktion & Stadt

Die steigende Nachfrage für urbanen Gartenbau, auch in Lagen mit äußerst geringem Platzangebot, bedingt eine Mannigfaltigkeit an Lösungen am Markt. Da vertikales Gärtnern besondere Ansprüche an das Erdsubstrat in Hinsicht auf Nährstoff- und Wasserspeicherfähigkeit stellt, hat sich diese Kooperation gebildet, um Anbauerfolge, auch in schwierigen Situationen wie urbanen Balkon- oder Terrassengärten, sicher zu stellen. Durch die Erfahrung der Kooperationspartner kann nun dem Endkunden ein innovatives, effektives und getestetes Anbausystem für den urbanen Bereich angeboten werden. Durch die Wahl der Materialien können auch noch andere Anforderungen erfüllt werden, wie z.B. Sicht- oder Schallschutz. Wichtig und Schlüsselherausforderung ist die gestalterische und funktionelle Flexibilität, um den unterschiedlichen Anforderungen bestmöglich gerecht zu werden.

Jurybegründung für die Nominierung:

Zweifellos ein Nischenprodukt, aber auch eines, das einen größeren Markt erwarten darf. Dieses Projekt besticht durch seine Flexibilität und der Funktionalität und in der Materialwahl und kann auf diese Weise die dem urban gardening typischen Anforderungen in hohem Maße entsprechen und in viele Nischen hineinkriechen. Diese Intelligenz im Lösungsansatz erachten wir als besonders attraktiv und ein Lehrstück für ähnlich gelagerte Fragestellungen für das Leben in der Stadt.

Projektpartner in alphabetischer Reihenfolge:

- **Projektkoordination:** HerBioS e.U.
- Europerl GmbH
- Forster GmbH

Das beste Kooperationsprojekt im Bereich branchenübergreifender Zusammenarbeit

Nominierung:

Stop Waste - Save Food

Lebensmittel & Verpackung

In diesem brachenübergreifenden Forschungsprojekt soll der Frage nachgegangen werden, inwieweit neu entwickelte Lebensmittelbearbeitungs- und Verpackungslösungen zu verbesserter Produktqualität, optimiertem Produktschutz und verlängerter Haltbarkeit führen und so zu einer Reduktion von Lebensmittelabfällen beitragen können. In Österreich alleine werden jährlich rund 110.000 Tonnen Lebensmittel im Handel und 200.000 Tonnen in den Haushalten weggeworfen. Dementsprechend sind Entwicklungen und Lösungen, welche die Haltbarkeit von Lebensmitteln verbessern, dringend notwendig, um diesem Trend entgegenzuwirken. Dieses Projekt zielt aber nicht nur auf die technische Entwicklung von neuartigen Verpackungssystemen ab, sondern parallel dazu auch auf die Entwicklung einer neuen Methode zur Erhebung der Effekte und Auswirkungen auf Konsumenten- sowie Handelsebene.

Jurybegründung für die Nominierung:

Von dem, was Wien wegwirft, könnte Graz gut leben. So ernst ist dieses Thema. In diesem Projekt arbeiten alle zusammen, die großen Handelsketten, viele, auch lokale Produzenten, das OFI und die BOKU. Das Projekt verdient Anerkennung, weil es den Nachweis schon erbracht hat, dass das Thema Lebensmittel und Verpackung ein diffiziles Thema ist und keine einfachen Lösungen erwartet werden dürfen, etwa dass durch langlebigere Verpackungen weniger weggeworfen wird. Wir dürfen gespannt sein – und wir halten dieses vielversprechende Projekt im Auge.

Projektpartner in alphabetischer Reihenfolge:

- **Projektkoordination:** OFI Forschungsinstitut für Chemie und Technik
- Altstoff Recycling Austria AG
- Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft
- Constantia Flexibles International GmbH
- denkstatt GmbH
- DuPont de Nemours International Sárl
- FLEISCHWAREN BERGER Ges.m.b.H. & CO KG
- Futamura UK Ltd. Zweigndl. Deutschland
- Gurkenprinz Burgenland Südobst Obst- und Gemüseveredelungs GmbH
- IK Industrievereinigung Kunststoffverpackungen e.V.
- IM Polymer GmbH
- Multivac Vertriebsgesellschaft mbH
- NaKu e.U.
- Ovotherm International Handels GmbH
- Perfotec B.V.
- REWE International AG
- Sealed Air GmbH
- SPAR Österreichische Warenhandels AG
- Staud's GmbH
- Südpack Verpackungen GmbH & CO KG
- Universität für Bodenkultur Wien, Institut für Abfallwirtschaft
- Universität für Bodenkultur Wien, Institut für Lebensmitteltechnologie
- Universität für Bodenkultur Wien, Institut für Lebensmittelwissenschaft
- VKS Verpackungskoordinierungsstelle gemeinnützige GmbH

Der Clusterland Award

Alle eingereichten Projekte

nach Kategorien geordnet, in der Reihenfolge ihrer Einreichung

Kategorie
Das beste Kooperationsprojekt im Bereich Qualifizierung / Prozess- und Organisationsinnovation

- **Implementierung von IFS-Global Market – Landdrink+Pilz**
  (4 Kooperationspartner)
- **Forschungskompetenz Getränketechnologie**
  (7 Kooperationspartner)
- **BIM – Wissensvorsprung im Bereich integraler Planung**
  (14 Kooperationspartner)
- **Unternehmensführung Tischler**
  (4 Kooperationspartner)
- **Qualifizierung SGE (Strategische Geschäftsfeldentwicklung)**
  (8 Kooperationspartner)
- **Lebenszykluskosten für NÖ Baumeister**
  (4 Kooperationspartner)
- **Qualifizierungsseminar Brautech**
  (7 Kooperationspartner)
- **Schauproduktion – Gläserne Lebensmittelproduktion II**
  (3 Kooperationspartner)
- **E-Mob-Tain – E-Mobilitäts-Training**
  (4 Kooperationspartner)
- **Strat-Unt-Ent – Strategische Unternehmensentwicklung**
  (6 Kooperationspartner)
- **FEHRA – Qualifizierungsnetzwerk zur Kiefernholzverwendung**
  (21 Kooperationspartner)
- **KVP – Wald4tel**
  (3 Kooperationspartner)
- **Hygienic Design – Kompetenzaufbau Hygienegerechter Produktion**
  (10 Kooperationspartner)
- **Mehrgeschossiger Holz- & Hybridbau**
  (21 Kooperationspartner)
- **Fenster.Türen 2.0**
  (11 Kooperationspartner)
- **Schauproduktion – Gläserne Lebensmittelproduktion I**
  (4 Kooperationspartner)
- **BTA-SOL Bauteilaktivierung für Gebäude + hoher Solardeckung**
  (11 Kooperationspartner)
- **InKuBA – Innovative Kunststoffbauteile**
  (18 Kooperationspartner)

Kategorie
Das beste Kooperationsprojekt im Bereich Forschung & Entwicklung, Innovation

- **Ein ganzes Leben leistbar wohnen**
  (4 Kooperationspartner)
- **CPPSi – Dyber Physical Production Systems (CPPS)**
  (5 Kooperationspartner)
- **LMI für das 3D Drucken von Metallen**
  (19 Kooperationspartner)
- **Tunable Films – tunable lignocellulose-based responsive films**
  (5 Kooperationspartner)
- **Mobile Baustrohpresse**
  (3 Kooperationspartner)
- **Smart Safe & Green Mobility – kurz SSGM**
  (11 Kooperationspartner)
- **Bio-Wintergemüse: Innovative Produktionswege**
  (14 Kooperationspartner)

Der Clusterland Award

- **3D-Druck-Modelle aus Biopolymeren**
  (3 Kooperationspartner)
- **IM-HP Plast: proaktive Analyse für Hochleistungspolymere**
  (4 Kooperationspartner)
- **rWPC – Recycling von „Wood Plastic Composites“**
  (4 Kooperationspartner)
- **Dyna Tool – Optimierung Fräsbearbeitung**
  (11 Kooperationspartner)
- **Trockenfermentation**
  (4 Kooperationspartner)
- **AM 4 Industry**
  (34 Kooperationspartner)
- **HaPTec-Erweiterung des Einsatzgebietes der MHP-Technologie**
  (3 Kooperationspartner)
- **Die unkaputtbare H4b-Ortbetonschutzwand der 2. Generation**
  (3 Kooperationspartner)
- **Schall.Holz.Bau**
  (12 Kooperationspartner)
- **GreenField**
  (4 Kooperationspartner)
- **bioPAL**
  (8 Kooperationspartner)
- **HLK Langzeitgarantie**
  (7 Kooperationspartner)
- **Rec2TecPart – aus Kunststoffabfall wird Werk- und Wertstoff**
  (7 Kooperationspartner)
- **Pflanzliche Additive für Lebensmittelverpackungsmaterial**
  (5 Kooperationspartner)
- **K1-Center CDP – Austrian Center for Digital Production**
  (1 Kooperationspartner)
- **NGCP – Next Generation Connected Product**
  (3 Kooperationspartner)

Kategorie
Das beste Kooperationsprojekt im Bereich branchenübergreifender Zusammenarbeit

- **myAustrianproduct.com – Regionale Produkte lernen fliegen!**
  (3 Kooperationspartner)
- **Gebäudesoftskills**
  (35 Kooperationspartner)
- **Vertikale Anbausysteme für die urbane Lebensmittelproduktion**
  (3 Kooperationspartner)
- **Kühltransporte mit lückenloser Dokumentation der Kühlkette**
  (4 Kooperationspartner)
- **Kreislaufwirtschaft und Verantwortung**
  (5 Kooperationspartner)
- **„Stop Waste – Safe Food“**
  (24 Kooperationspartner)
- **WMA Weinviertler Mechatronik Akademie GmbH**
  (10 Kooperationspartner)

Raiffeisenlandesbank
Niederösterreich-Wien
VERWIRKLICHUNG
Gemeinsam kann man Großes erreichen.
Die RLB NÖ-Wien ist Partner der Wirtschaft. Wir unterstützen Unternehmen dabei, ihre Pläne und Visionen in die Tat umzusetzen – mit dem nötigen Finanzierungs-Know-how, langjähriger Erfahrung und viel Freude an der Zusammenarbeit. www.raiffeisenbank.at
Impressum: Medieninhaber: Raiffeisenlandesbank Niederösterreich-Wien AG, F.-W.-Raiffeisen-Platz 1, 1020 Wien

www.ecoplus.at

Netzwerke schaffen und Kooperationen stärken

ecoplus Cluster Niederösterreich für nachhaltiges Bauen, Wohnen und Sanieren, Kunststoff, Mechatronik, Lebensmittel und e-Mobilität. Wir informieren und aktivieren, wir initiieren und begleiten Kooperationsprojekte, verbinden Wirtschaft und Wissenschaft und sind Plattformen für Know-how-Transfer und Wissensverbreitung.

ecoplus. Die Wirtschaftsagentur des Landes Niederösterreich.

Europäische Union Investitionen in Wachstum & Beschäftigung. Österreich.

Ihre Ansprechpartner

Professionelle Betreuung hat einen Namen!

Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien AG
Friedrich-Wilhelm-Raiffeisen-Platz 1, 1020 Wien
www.raiffeisenbank.at
www.rbgnoe.at

ecoplus. Die Wirtschaftsagentur des Landes Niederösterreich
Geschäftsfeld Cluster Niederösterreich
Niederösterreichring 2, Haus A, 3100 St. Pölten
Tel. +43 2742 9000-19650, Fax -19684
cluster@ecoplus.at
www.ecoplus.at
www.wirtschaftszentrum.at

Bau.Energie.Umwelt Cluster Niederösterreich
bauenergieumwelt@ecoplus.at
www.bauenergieumwelt.at

Kunststoff-Cluster
kunststoff-cluster@ecoplus.at
www.kunststoff-cluster.at

Mechatronik-Cluster
mechatronik-cluster@ecoplus.at
www.mechatronik-cluster.at

Lebensmittel Cluster Niederösterreich
lebensmittelcluster-noe@ecoplus.at
www.lebensmittelcluster-noe.at

„e-mobil in niederösterreich" –
Die Elektromobilitätsinitiative des Landes Niederösterreich
e-mobil-noe@ecoplus.at
www.e-mobil-noe.at

Danke an unseren Partner: Rosenfellner Mühle

Impressum: Für den Inhalt verantwortlich: ecoplus. Niederösterreichs Wirtschaftsagentur GmbH in Kooperation mit Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien AG

Fotocredits: ecoplus und zur Verfügung gestellt
NLK, ZVG, RLB NÖ-Wien AG, ecoplus, Jana Madzigon, Thule G. Jug, Technopolis GmbH, Katharina Ganster/Ingrid L. Blecha GesmbH, WK NÖ, depositphotos, HERRY Consult, Stora Enso, Zenebio, Bio-Wintergemüse, DELTA BLOC, Akustik Center Austria - Holzforschung, Rec2TecPart, WMA, Gebäudesoftskills, Vertikale Anbausysteme, Stop Waste – Save Food, Fotolia

EFRE
Europäische Union Investitionen in Wachstum & Beschäftigung. Österreich.